



Zusammenfassung des Badegewässerprofils

Name des Badegewässers	<b>BORGENDORFER SEE AM CAMPINGPLATZ</b>
Badegewässer-ID	<b>DESH_PR_0237</b>
EU-Mitgliedsstaat	<b>Deutschland</b>
Bundesland	<b>Schleswig-Holstein</b>
Kreis	<b>Rendsburg-Eckernförde</b>
Gemeinde	<b>BORGENDORF-SEEDORF</b>
WaterbodyName	-
NationalWaterUnitName	<b>Borgdorfer See</b>
RiverBasinDistrictName	<b>Elbe</b>

Zuständige Behörde Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Fachdienst Gesundheitsdienste  
Kaiserstr. 8  
24768 Rendsburg  
Tel. 04331/202-560  
[gesundheitsschutz@kreis-rd.de](mailto:gesundheitsschutz@kreis-rd.de)  
Verantwortlich: Herr Wolfgang Tismer

Betreiber Seecamping BUM, Herr Kurt Ulrich, Hauptstr. 99, 24589 Borgdorf-  
Seedorf, 04392/84840

Bearbeitungsstand September 2018

**Beschreibung der Badestelle**

Die zum Campingplatz gehörende Badestelle liegt an einem Wiesengelände, das kaum beschattet ist und im Bereich des Ufers sandig. Die Sohle ist relativ flach abfallend. Infrastrukturelle Ausstattung entsprechen dem üblichem Campingplatzangebot. Auf 17 ha Fläche stehen 430 Stellplätze zur Verfügung, davon 350 für Dauercamper.



Abbildung 1: Bild der Badestelle



### **Beschreibung des Gewässers**

Der Borgdorfer See ist ein kalkreicher, ungeschichteter Tieflandsee mit einem Einzugsgebiet von knapp über 7 km<sup>2</sup>. Die See bedeckt eine Fläche von knapp 49 ha und verfügt über ein Volumen von 1,4 Mio m<sup>3</sup>. Die mit 8,3 m tiefste Stelle des Sees befindet sich im Bereich des nördlichen Ufers in der Nähe des Campingplatzes. Die mittlere Tiefe beträgt im Übrigen etwa 2,9 m. Die theoretische Wasseraufenthaltszeit liegt bei 0,6 Jahren. Der Borgdorfer See hat aufgrund seines relativ großen Einzugsgebietes und seiner geringen Tiefe Voraussetzungen für einen nährstoffreichen, eutrophen Zustand. Im Bereich der Abwasserbeseitigung wurden in der Vergangenheit schon erhebliche Anstrengungen zur Entlastung des Sees unternommen. Der Borgdorfer See ist als eutroph einzustufen. Da jedoch aufgrund der geringen Tiefe die vorhandenen Nährstoffe für die Planktonproduktion wiederholt zur Verfügung stehen und zudem interne Düngungsprozesse durch das nährstoffreiche Seesediment stattfinden, zeigt der See insgesamt typische Merkmale eines eu- bis hypertrophen Sees mit hohen sommerlichen Nährstoffkonzentrationen und durchgängig geringen Sichttiefen. Dementsprechend fällt der Seegrund als Lebensraum für anspruchsvollere Tiere aus und die Unterwasservegetation ist wegen Lichtmangels kaum ausgebildet. Die derzeitigen Verhältnisse sind nicht zuletzt als Nachwirkung der früher höheren Belastung des Sees zu bewerten. Eine entsprechende Regeneration des Sees wird allerdings einen langen Zeitraum in Anspruch nehmen.

(Quelle: Landwirtschafts- und Umweltportal Schl.-H.,  
<http://www.umweltdaten.landsh.de/nuis/wafis/seen/seenanzeige.php?see=borgdorfer&alle=ja>, abgerufen am 18.08.2017)

### **Betrachtungsbereich**

Der 11 km<sup>2</sup> große Betrachtungsbereich des Borgdorfer Sees reicht im Norden bis an den Brahmsee heran, im Süden gehören Teile der Ortslage Nortorf hinzu. 16 Hauskläranlagen sowie 12 Regenwassereinleitungen nutzen die zufließenden Gewässer teilweise als Vorflut. Der Betrachtungsbereich unterliegt einer landwirtschaftlichen Nutzung, die entwässernden Drainagen leiten dem See zu. Zudem gibt es eine Viehtränke, 7 Deponien/Altlasten, einen Campingplatz, eine Fischteichanlage und 8 Bootsliegeplätze, sowie eine kommunale Kläranlage, die jedoch das abfließende Gewässer (Wennebek) als Vorflut benutzt



### Umfeld

Im 0,3 km<sup>2</sup> umfassenden Umfeld finden sich hauptsächlich die Sondernutzungsfläche des Campingplatzes, sowie außerdem landwirtschaftlich genutzte Flächen und zu einem geringen Anteil Siedlungsflächen. Teilweise ist eine starke Geländeneigung zum See hin vorhanden. Einleitungen gibt es vermutlich nur aus der Oberflächenentwässerung des Campingplatzes. Die im Umfeld gelegene kommunale Kläranlage entwässert in den Abfluss des Sees, sodass nur unter extremen Bedingungen eine Beeinflussung der Badegewässerqualität zu erwarten wäre. Weiterhin ist eine Hauskläranlage verzeichnet, die jedoch auf die Badewasserqualität keinen Einfluss haben dürfte.

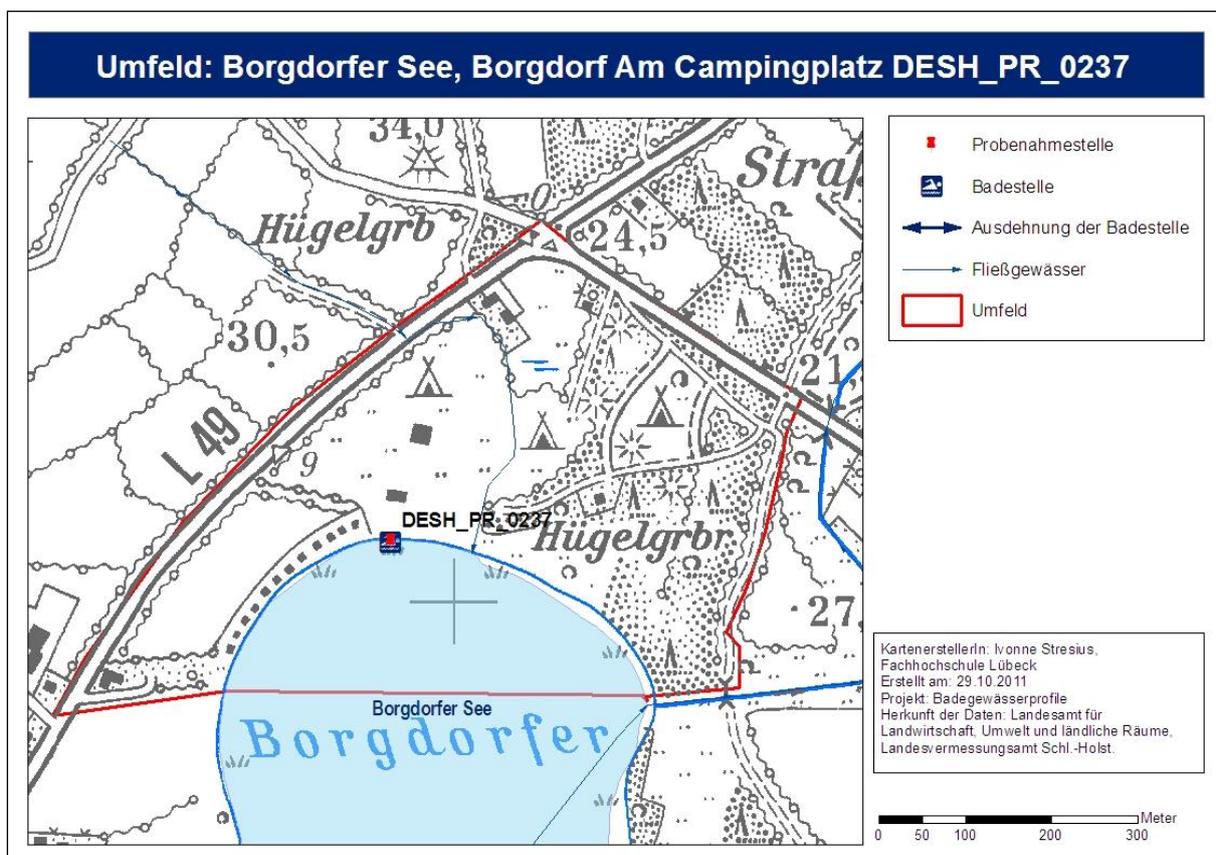


Abbildung 3: Umfeld der Badestelle

**Sonderprogramme**  
nicht notwendig

### Relevante Verschmutzungsquellen

Als relevante Verschmutzungsquellen wurden eine Viehtränke und die landwirtschaftliche Flächennutzung im Umfeld der Badestelle eingestuft.

### Gesamtbewertung

Relevante Quellen einer hygienischen Belastung können Abschwemmungen aus den landwirtschaftlichen Flächen sowie deren Drainagewasser und eine Viehtränke sein. Seit Einführung der derzeit gültigen Indikatorkeime wurden nicht in einem einzigen



Fall Überschreitungen der Richtwerte festgestellt. Die Badestelle wurde bisher stets mit ausgezeichnete Badegewässerqualität bewertet. Hieraus ist zu folgern, dass die Badestelle für kurzzeitige Verschmutzungen nicht anfällig ist. Aufgrund des genannten eutrophen/hypertrophen Gewässerzustandes besteht ein erhebliches Potential zur Massernvermehrung von Cyanobakterien. Vorübergehende Badeverbote bzw. Badewarnungen kommen jährlich teilweise mehrfach vor. Erkenntnisse/Berichte über das Vorkommen von Zerkarien liegen für diese Badestelle nicht vor, hinzu kommt, dass der Besatz durch Wasservögel nur sehr gering ist.

## **Erläuterungen**

### *Betrachtungsbereich*

Als Betrachtungsbereich werden das Umfeld der Badestelle sowie die relevanten Teile der Einzugsgebiete der oberirdischen Gewässer definiert. Der Betrachtungsbereich umfasst das hydrologische Einzugsgebiet einer Badestelle, innerhalb dessen das Wasser in weniger als 24 Stunden zur Badestelle gelangen und somit Bakterien aus Verschmutzungsquellen in relevanter Menge zur Badestelle transportieren kann.

### *Umfeld*

Das Umfeld einer Badestelle ist das unmittelbar an eine Badestelle angrenzende Gebiet.

### *KBE*

Koloniebildende Einheiten, Maßeinheit für die Bakterienzahl

### *E.coli und Enterokokken*

Escherichia coli und intestinale Enterokokken sind Bakterien, die im Darmtrakt von Warmblütern (Säugetiere, Vögel) vorkommen und deren Konzentration in Badegewässern als Indikatoren für eine Verunreinigung des Wassers durch Fäkalien gemessen wird.